



**KOPERNIKUSSTR. 1**

HIER ARBEITETE  
**HERMANN WERBLOWSKI**  
JG. 1889  
1939 EMIGRIERT  
NACH ENGLAND  
ÜBERLEBT

HIER ARBEITETE  
**ALICE WERBLOWSKI**  
GEB. WOLFF  
JG. 1897  
1939 EMIGRIERT  
NACH ENGLAND  
ÜBERLEBT

**RUTH PERSKY**  
GEB. WERBLOWSKI  
JG. 1922  
1939 EMIGRIERT  
NACH ENGLAND

**ILSE MAXTON**  
GEB. WERBLOWSKI  
JG. 1924  
1939 EMIGRIERT  
NACH ENGLAND

## VERLEGEORT

Die für die Verlegung der Stolpersteine vorgeschlagene Adresse Kopernikusstr. 1 (früher: Engelbosteler Damm 38) bezieht sich auf die Geschäftsanschrift des „Berliner Warenhaus“. Inhaber des „Berliner Warenhaus“ war Hermann Werblowski. Seine Ehefrau arbeitete im

Geschäft mit. Das historische Geschäftshaus ist zerstört. Die Verlegung der Stolpersteine wird durch eine Spende der Deutschen Bank finanziert.

## HERMANN UND ALICE WERBLOWSKI

Hermann Werblowski wurde 1889 in Leipzig geboren und besuchte bis zu seinem fünfzehnten Lebensjahr die dortige Realschule. Nach Beendigung einer kaufmännischen Lehre arbeitete er in diversen Kaufhäusern im Osten Deutschlands. Nach Hannover kam er 1914, um als Geschäftsführer im „Kaufhaus Eduard Wolff“ am Schwarzen Bär in Hannover-Linden zu arbeiten. Für seinen Dienst an der Ostfront von April 1915 bis April 1919 erhielt er das Eiserne Kreuz. Zurück in Hannover begann er im „Berliner Warenhaus Gebrüder Wolff“ als Geschäftsführer zu arbeiten. Das 1898 eröffnete Geschäft mit mehreren Filialen im Umland gehörte dem Kaufmann Albert Wolff, dem Bruder seines vorherigen Chefs.



Hermann und Alice Werblowski, 1938. Fotos: Familienbesitz

Hermann Werblowski heiratete 1920 Alice Wolff (genannt Liese). Die aus Bitterfeld stammende Tochter eines Juweliers war eine Verwandte von Albert Wolff. Ihr Bruder Georg Wolff übernahm nach dem Tod des Vaters das Juweliergeschäft. Mit ihren Töchtern Ruth (geb. 1922) und Ilse (geb. 1924) bezogen Hermann und Alice Werblowski 1931 eine 8-Zimmer-Wohnung in der Rühmkorfstr. 1.



## BERLINER WARENHAUS GEBRÜDER WOLFF

1931 übernahm Hermann Werblowski das von ihm bereits seit 1924 geleitete Berliner Warenhaus, das in einem 1901 errichteten Geschäftsgebäude am Engelbosteler Damm 38 residierte. Die Weltwirtschaftskrise und der Machtantritt der Nationalsozialisten setzten dem vormals sehr erfolgreichen Warenhaus, dessen Kunden überwiegend aus der Arbeiter- und Angestelltenschaft der umliegenden großen Fabriken wie Continental, Bode-Panzer und Sprengel

stammten, stark zu. Die Familie zog, auch weil sie keine „arischen“ Hausangestellten mehr haben durfte, 1936 in eine kleinere Wohnung in der Bessemerstr. 6.

## VERFOLGUNG

1938 verschärfte sich der Boykott. In allen umliegenden Werken brachten Nationalsozialisten Anschläge an: „Wer im Berliner Warenhaus kauft, wird sofort entlassen!“ Schmähschriften mit Kreide oder weißer Farbe wurden auf den Bürgersteig vor dem Geschäft geschmiert. Im August 1938 verkaufte Hermann Werblowski das Geschäft schließlich an den Kaufmann Oskar Haas, der es unter seinem eigenen Namen weiterführte. Nach dem Krieg erhob Werblowski keine Ansprüche auf das Geschäft. In einem Brief versicherte er 1948, dass „der damalige Verkauf und die Übernahme in korrekter Weise erfolgt sind.“ Verkauft hatte er aber nur unter dem Druck der Nationalsozialisten. Das zur Hälfte Hermann Werblowski gehörende Geschäftsgrundstück erwarb die Stadt Hannover im Oktober 1938. Für das unter Wert gekaufte Grundstücke musste die Stadt Hannover 1951 im Zug der Rückerstattung eine Nachzahlung an Hermann Werblowski leisten.



Familie Werblowski in England. Foto: Familienbesitz

## EMIGRATION UND RÜCKKEHR

Die Familie wanderte im März 1939 nach England aus. Von ihrem Vermögen in Deutschland konnte jeder nur 17 RM mitnehmen. Ihr aufgrund des Kriegsausbruchs in Deutschland zurückgebliebenes Umzugsgut war 1942 versteigert worden. Nach einer mehrmonatigen Internierung als „enemy alien“ arbeitete Hermann Werblowski 1941 zunächst als Heimarbeiter für einen Damengürtelhersteller. Noch im selben Jahr gründeten Alice und Hermann die Firma Poldy Ltd, Gürtelmanufaktur, die heute von einem Enkel betrieben wird. Das Ehepaar emigrierte 1964 zurück nach Deutschland, Baden-Baden. Kurz darauf verstarb Hermann Werblowski plötzlich. Alice Werblowski zog daraufhin wieder nach London, um in der Nähe ihrer Kinder zu wohnen.

*Florian Grumbles, 2018*

## LITERATUR

- Florian Grumbles: „... weniger als ein Butterbrot“. Die „Arisierung“ jüdischer Kauf- und Warenhäuser und die Praxis der „Wiedergutmachung“ in Hannover, unveröffentlichte Magisterarbeit 2007.

